

## Festival erzielt rund 17 000 Euro

Koblenzer Kulturverein entscheidet über Vergabe der Erlöse – Corona-Pandemie bleibt Herausforderung



Für den Vorstand des Koblenzer Kulturvereins (von links): Jürgen Karbach, Uwe Laue, Peter Burger, Prof. Dr. Theodor Enders, Jörg Perscheid und PD Dr. Margit Theis-Scholz (Vorsitzende) sowie für die Agentur Formrausch Geschäftsführer Stefan Ternes. Foto: Koblenzer Kulturverein

RZ Artikel Nr. 151 Donnerstag, 2. Juli 2020

Koblenz. In seiner jüngsten Vorstandssitzung hat der Koblenzer Kulturverein über die Vergabe der Erlöse aus „Bleibt weg und helft“ entschieden. Über das Nicht-Festival, das der Verein zur Unterstützung der freien Koblenzer Kultureinrichtungen und Kunstschaffenden im April mit Unterstützung der Koblenzer Agentur Formrausch als Solidaritätsaktion ins Leben gerufen hatte, konnten insgesamt rund 17 000 Euro an Spenden generiert werden.

„Mit Blick auf die Vielfalt der vielen ideenreichen und kreativen Aktionen, die parallel laufen und gelaufen sind, ein wirklich beeindruckendes Ergebnis“, freut sich die Vorsitzende des Kulturvereins und Bildungs- und Kulturdezernentin PD Dr. Margit Theis-Scholz, die sich bei der Idee von den Machern des Hamburger „Keiner kommt“-Festivals inspirieren ließ. Die Summe kam über den Verkauf von Veranstaltungstickets und Einzelspenden zusammen. „Es ist uns ein großes Anliegen, den Empfängern zumindest mit einem kleinen Beitrag über die schwere Zeit hinweghelfen zu können“, bekräftigt Theis-Scholz.

Zu den geförderten Einrichtungen gehören unter anderem der Circus Maximus, Torty de Banana, die Arbeitsgruppe rheinland-pfälzischer Künstler und das Theater am Ehrenbreitstein.

Der 2018 auf Initiative der Bildungs- und Kulturdezernentin Theis-Scholz gegründete Koblenzer Kulturverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, über Spenden Kunst und Kultur in Koblenz zu fördern. „Das Jahr 2020 hat uns alle vor ungeahnte Herausforderungen gestellt, denen wir als Gesellschaft auf beeindruckende Weise begegnen. Dennoch sind die Folgen für die Kultur in Gänze noch unabsehbar“, erklärt Theis-Scholz mit Blick auf die kommenden Monate. „Ein breites Kulturangebot ist essenziell für das Miteinander in unserer Gesellschaft“, ist sie überzeugt und mahnt: „Wir müssen aufpassen, dass uns eine wesentliche Substanz zum Erhalt unserer Kulturlandschaft nicht unwiederbringlich verloren geht.“